

Regionale Spezialitäten werden oft durch markante Merkmale sichtbar. Windmühlen in Holland, Linksfahren in England oder die Schwebebahn in Wuppertal sind allseits sehr beliebt und bekannt, werden auf diese Weise doch liebgewonnene Brauchtümer gepflegt. Im Fall Wuppertal wäre es jedoch unfair, eine abgestürzte Schwebebahn als traditionelle Gewohnheit einzustufen. Wer guten Willens ist, kann

In dieser Gegend jedoch wesentlich gelungenere Verkehrsspezialitäten finden. Zum Beispiel bei Hans Ruberts Firma Ruby Max, spezialisiert auf Yamahas ewiges Muskelbike. Der Wuppertaler Meisterbetrieb hat die hier vorgestellte Vmax auf edle Scheibnräder gestellt und macht dabei eine erheblich bessere Figur als die Schwebebahnbetreiber. Die ansprechend gestylte Max könnte wohl auch einge-

flischten Harley-Jüngern gefallen – wären da nicht die Ideologischen Hürden. Doch genau diese stellen für so manch gutsituerten aber unbedarften Zahnarzt oder Rechtsanwalt eine nicht zu unterschätzende Sicherung dar, denn im Gegensatz zur üblichen amerikanischen Poser-Ware heuchelt dieser Schönling seine technische Hilflosigkeit nur.



# DER HARLEY



## Der amerikanische Simulant

In Wirklichkeit hat's der Simulant faustdick hinter den Ohren. Der gefällige Nordamerika-Look kommt nicht von ungefähr. Das Basismodell verdankt sein Erscheinungsbild dem Bestreben japanischer Marktstrate-

gen, den Amerikanern der frühen 80er Jahre ein gefälliges Beschleunigungsmonster anzubieten. Die dortigen Speedlimits hemmten (und hemmen), bis auf Sprintrennen von einer Ampel zur nächsten, jeglichen Leistungsgenuß nachhaltig. So ist es kein Zufall, daß die Stärken der Max, außer möglichst amerikanisch auszusehen, genau in dieser Disziplin zu finden sind. Der Geschmack aus Übersee findet bei

Ruby Max durch Verwenden einer Supertrapp-Auspuffanlage, Scheibenrädern von Fischer und nicht zuletzt der typischen Kombination von Mattschwarz mit Metall gezielte Verstärkung. Doch der Ruby-Hans zielt noch auf ganz andere Verstärkungen. Der ohnehin nicht zu den Luftpumpen zählende Motor schickt mit modifizierter Blackbox, Nology-Zündung sowie -Zündverkabelung und Dynojet Stage Sieben



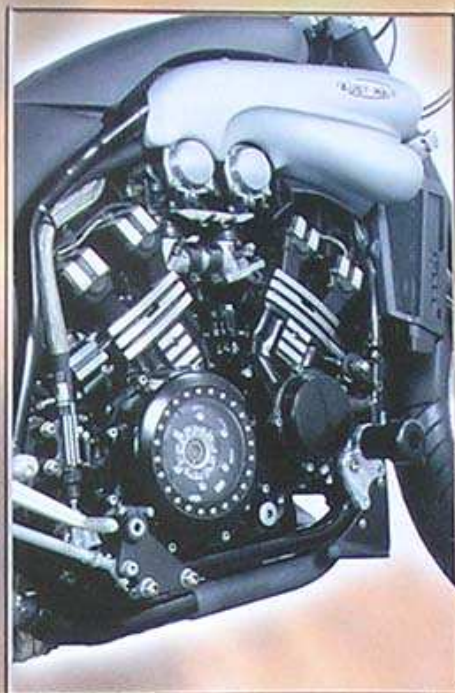
# OPENBOMBER



bestückten Vergasern knapp 140 Pferde auf den Prüfstand – per Kardan und am Hinterrad, versteht sich. Eine Überarbeitung des Fahrwerks wurde dadurch zwingend nötig. Also entfernte Hans zunächst die Silent-Blöcke aus den Motorhalterungen um sie gegen starren Messingersatz zu tauschen. Das mag zu deutlichen Lebenszeichen aus dem Maschinenraum führen, doch das ist allemal besser als ein spürbares Verwinden der Doppelschleife unter Last. In die gleiche Kerbe schlagen die kräftiger dimensionierten Radführungen. Statt den Serienbautellen werkelt hinten ein breiteres Fischer-Gestell mit Unterzug und vorne eine um zehn Zentimeter verlängerte USD Gabel einer YZF 750 samt deren Bremsanlage. Für eine sichere (spielfreie) Rahmenverbindung sorgen nun die bewährten Lager von Emil Schwarz.

## Heavy Metal unterm Tornkappchen

Die ganze Fuhre wiegt jetzt zwar 300 Kilo (mit Sprit), wurde aber dennoch mit Vergnügen vom Hans Rubymax durchs hügelige Österreich gesteuert. Als er dabei ein hitzebedingtes Schwächeln der YZF-Bremse



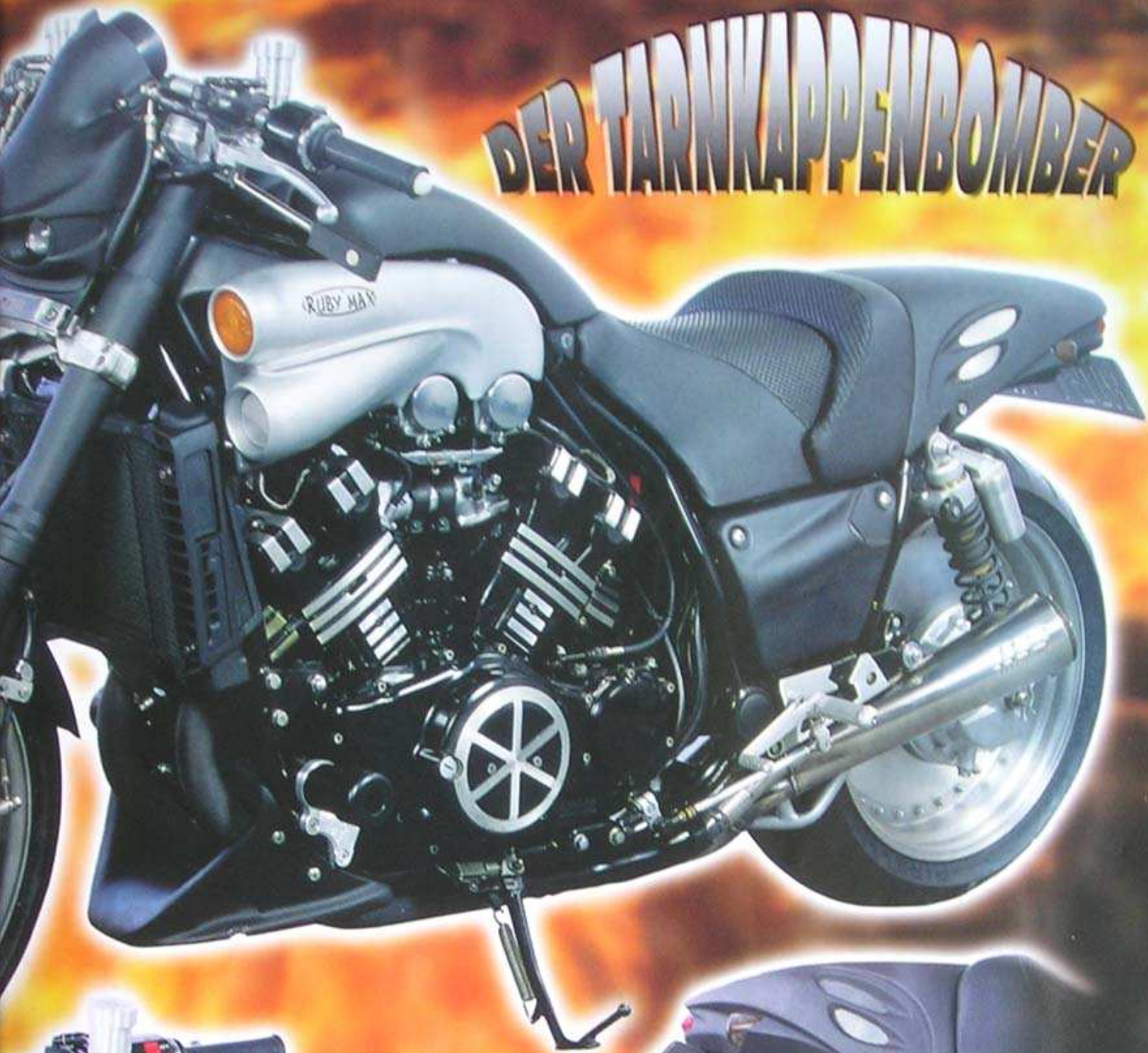
bemerkte, fügte er seinem Umbau eine Luft zuführende Einrichtung an dieser Stelle hinzu, und seit dem war Ruh'. Sieht ja auch chic aus. Den passenden Gesichtsausdruck

zum Bike formte Ruby Max auch, und zwar als bitterböse Lampenmaske mit eingebauter Stirnrunzel. Sämtliche Lackteile überzog man dann (kaum zu glauben) mit einem Infrarot absorbierenden Spezial-Gebinde aus Beständen der U.S.-Air Force. Daß sich daraus eine gewisse Radarpistolen-Resistenz ergibt, versteht sich von selbst. Dennoch unterhält Hans zu den staatlichen Streckenposten in seiner Gegend ein recht entspanntes Verhältnis. Es kam des öfteren zu beamtlichen „Beweisfotos“ die aus rein privatem Interesse entstanden und so fanden nicht wenige Klienten dieser ungewöhnlichen Käuferschicht den Weg in Rubys Max-Laden. Trotzdem ist es aber wahrscheinlich nur ein böses Gerücht, daß sich neuerdings V-Leute mit Wuppertaler Tornkappchen in der Szene tummeln.





# DER PARKKAPPENBOMBER



Fotos: Wikinger  
Text: Hendrik Sloot







## TECHNISCHE DATEN:

**Modell:** Yamaha Vmax, Bj. 93  
**Besitzer:** Ruby Max, Tel: 0202/443077  
**Motor:** Blackbox geändert, Zündung und Kabel von Nology, Beru-Kerzen  
**Wasserkühler:** Serie  
**Vergaser:** Serie mit Dynojet Stage Sieben  
**Luftfilter:** K&N  
**Auspuff:** Supertrapp (138 Prüfstands-PS mit BSM-Auspuff)  
**Rahmen:** verstärkt, Motor starr aufgehängt, Fahrwerkslager von Emil Schwarz  
**Hinterradschwinge:** Fischer-Kastenschwinge mit Unterzügen  
**Federbeine:** Ohlins (1,5 cm länger als Serie)  
**Gabel:** USD von Yamaha YZF 750, Innererlen von Ruby Max, 10 cm verlängert  
**Gabelbrücken:** unten von YZF 750 (mit Vmax-Serienlogo), oben RaiRoTec  
**Räder:** Fischer-Scheibenräder  
   vorn: 3,50" x 18"  
   hinten: 6,75" x 17"  
**Bereifung:** Pirelli Dragon  
   vorn: 120/70 ZR18  
   hinten: 200/50 ZR17  
**Lenker:** Ruby Max-Stummel  
**Bremsen:** vorn: YZF 750 mit Ruby Max-Belüftung  
   hinten: Serie mit AMERC-Abstützung  
**Fußrastenanlage:** Ruby Max / ABM  
   Tank: Serie, optional 20,5 Liter Ruby Max-Tank  
**Verkleidung:** Ruby Max  
   Höcker: Formula  
   Lufthutzen: Ruby Max



**Seitendeckel:** Formula  
**Kotflügel:** YZF 750  
**Kühlerblende:** Serie mit schwarzem Kräusellack  
**Bugspoiler:** Ruby Max  
**Armaturen:** Nissin-Pumpen, Ausgleichsbehälter aus Alu-Vollmaterial gedreht  
**Instrumente:** WMD  
**Lackierung:** Ruby Max, Air Force-Speziallack  
**Sonstiges:** VA-Motorschrauben, Stahlflexleitungen  
**Danke an:** Fa. Fischer, Fa. Pegasus  
**Wert:** ca. 32.000,- EUR (Material und Arbeit)

